

Piusbrüder zur Hölle!

Heute, am 17. April 2009, plant die erzkonservative und rechtsradikale Piusbruderschaft unter dem Motto „Wider den Mord an den Ungeborenen“ durch die Freiburger Innenstadt zu marschieren.

Die Piusbruderschaft möchte heute den „Kreuzweg der Ungeborenen“ abschreiten, um Frauen ihr Recht auf Abtreibung abzusprechen.

Zudem bieten die selbsternannten „Lebensschützer“ der Piusbruderschaft Raum für Antisemitismus und Holocaustleugnung, Sexismus und Homophobie. Kurz gesagt, es handelt sich um einen reaktionären, antiemanzipatorischen Haufen.

Die Bruderschaft meldet sich regelmäßig in einschlägig rechtsradikalen Medien zu Wort, lobte faschistische Diktatoren, wie Pinochet in Chile und Franco in Spanien, sowie den französischen Nazikollaborateur Pétain.

Erst Anfang des Jahres war der Piusbruder Williamson, der seit Jahrzehnten den Holocaust leugnet, in den deutschen Medien präsent. Williamson bestreitet die Vergasung von Juden in Auschwitz und ist der Meinung, der Holocaust sei eine Erfindung der Juden, um die Anerkennung des Staates Israels zu erpressen.

Treffend für die frauenfeindlichen und antiemanzipatorischen Ansichten der Bruderschaft ist folgendes Zitat des Piusbruders Schmidberger:

“Wir brauchen heute Männer, die Männer sein wollen, Frauen die Frauen sind und Frau sein wollen, das heißt Gehilfin des Mannes und Mutter der Kinder”



Homosexualität gilt bei den Brüdern und bei der katholischen Kirche generell als "Perversion" und Sünde. Die Piusbruderschaft organisiert Gegenproteste zum Christopher Street Day und erklärt:

"Der Umzug und seine Teilnehmer zeigen ein Verhalten, das dem Menschen nicht angemessen ist, eine moralische Umweltverschmutzung"

Am Schwangerschaftsabbruch manifestiert sich auf besonders deutliche Weise das patriarchale (männerdominierte) Gesellschaftssystem in dem wir leben. Dieses versucht immer noch Frauen ihr Selbstbestimmungsrecht zu entziehen und sie in die gewünschten "frauentypischen" Rollen zu drängen. Hinter dem Versuch Abtreibung mit Mord gleichzusetzen steckt der Wunsch, ganz konkret über die Körper und das Leben von Frauen entscheiden zu können.

Wir sind der Meinung, dass jede Person das Recht hat, selbst zu bestimmen, was mit ihrem Körper passiert. Nur eine schwangere Frau kann beschließen, ob sie die Schwangerschaft abbricht oder nicht. Sie allein hat das Recht über ihren Körper und ihr Leben zu entscheiden.

Abtreibung verteufeln und gleichzeitig den Holocaust relativieren? "Leben schützen" und zugleich Massenmord verharmlosen? Ein markantes Beispiel dafür, wie diese scheinbare Menschenfreundlichkeit in diesem Widerspruch ihr eigentliches Gesicht zu erkennen gibt.

Gegen jeden Antisemitismus und Sexismus!
Gegen selbsternannte "Lebensschützer" und Fundamentalismus!
Für eine emanzipatorische Gesellschaft!
Für das Selbstbestimmungsrecht von Frauen!



Mehr Infos unter:

www.linksunten.indymedia.org

www.antifa-netzwerk.de

www.asabm.blogspot.de

www.muenster.antifa.net/eam